

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 73.

Donnerstag den 30. März 1871.

(126—1)

Nr. 1657.

Rundmachung.

Für das Schuljahr 1871-72 kommen zwei krainische Landesstiftungsplätze höherer, eventuell niederer Kategorie in den Militär-Bildungs-Anstalten zur Besetzung.

Der Eintritt kann stattfinden in die Bildungs-Anstalten höherer Kategorie, u. zw.:

1. In das zu St. Pölten befindliche k. k. Militär-Collegium, aus welchem nach einem zweijährigen Course die geeigneten Zöglinge in die Wiener-Neustädter Militär-Academie gelangen, dann

2. in die Wiener-Neustädter Militär-Academie, und

3. in die technische Militär-Academie in Wien.

Außer einem sittlichen Betragen und der körperlichen Eignung zur künftigen Militär-Dienstleistung sollen die Aspiranten der deutschen Sprache mächtig sein und noch folgende Vorkenntnisse besitzen, u. zw.:

ad 1 jene des gut absolvirten vierklassigen Unter- oder Real-Gymnasiums, namentlich in Bezug auf Mathematik;

ad 2 und 3 jene der gut absolvirten sechsten Gymnasialklasse oder einer vollständigen Oberrealschule, bei guter Kenntniß der Mathematik, einschließend der ebenen Trigonometrie, dann Kenntniß der französischen Sprache.

Bei Aspiranten für die technische Militär-Academie ist auch anzugeben, ob sie in die Artillerie- oder in die Genie-Abtheilung einzutreten wünschen.

Ferner in die Bildungs-Anstalten niederer Kategorie, u. zw.:

1. In die Militär-Ober-Erziehungshäuser:

a) zu Straß, und

b) zu Kuttendorf, sofern dies mit Rücksicht auf den Fassungsraum zulässig erscheint, dann

2. in die militär-technische Schule zu Mährisch-Weißkirchen.

Außer einem sittlichen Betragen und der körperlichen Eignung zur künftigen Militär-Dienstleistung, sollen die Aspiranten der deutschen Sprache mächtig sein und die folgenden Vorkenntnisse besitzen, u. zw.:

ad 1 a) mindestens jene der gut absolvirten vierten Normalklasse, und

ad 1 b) mindestens jene der ersten Klasse an Mittelschulen, da im Ober-Erziehungshause zu Kuttendorf kein erster Jahrgang bestehen wird;

ad 2 jene der gut absolvirten vollständigen Unter-Realschule oder des gut absolvirten Unter- oder Real-Gymnasiums. Nach beendetem dritten Jahrgange übertreten die vorzüglichsten Jünglinge in die technische Militär-Academie unter Beibehalt der etwa innegehabten Stiftungs- oder Zahlplätze.

Sämmtliche Aspiranten werden nur nach befriedigend abgelegter Vorprüfung und bei anerkannter physischer Eignung ins Institut definitiv aufgenommen.

Den diesfälligen Aufnahms-Gesuchen sind beizuschließen:

- Der Tauf- oder Geburtschein,
- das Impfungs-, dann
- das militär-ärztliche Gesundheits- und
- das letzte Schulzeugniß, ferner
- die Maßliste.

Bewerber um einen der erledigten Stiftungsplätze haben ihre gehörig documentirten Gesuche bis längstens

30. April 1871

beim gefertigten Landes-Ausschusse zu überreichen.

Laibach, am 28. März 1871.

Vom krain. Landes-Ausschusse.

(124—2)

Nr. 27.

Rundmachung.

Am 4. April 1871, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, werden bei dem k. k. Finanz-Directions-Deponate im Oberamtsgebäude am Rann einige Contrabandwaaren, als: Kaffee, Zucker, Madropolan, Cottonina, Cambrit, Baumwoll- und Seidentüchel, dann alte Bleisiegel, Schreibtische, Sessel, Bettstätten und andere Gegenstände gegen solche Bezahlung licitando veräußert, hiezu sind die Kauflustigen mit dem Bemerkten eingeladen, daß die von den ausländischen Waaren entfallenden Zollgebühren in Silber zu entrichten sein werden.

Laibach, am 26. März 1871.

k. k. Finanz-Directions-Oekonomat.

(735—1)

Nr. 279.

Concurs-Ausschreibung.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Neumarkt ist eine Kanzlistenstelle mit dem Jahresgehälte von 500 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsklasse pr. 600 fl. zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche bis

12. April 1871

bei dem unterzeichneten Präsidium im vorgeschriebenen Wege zu überreichen und darin ihre Eignung zu der angesuchten Stelle, insbesondere auch die Kenntniß der krainischen (slovenischen) Sprache in Wort und Schrift gehörig nachzuweisen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener des k. k. Bezirksgerichtes in Neumarkt verwandt oder verschwägert sind.

Auf geeignete disponible Bezirksamts-Kanzlisten wird besonders Bedacht genommen werden.

Laibach, am 25. März 1871.

Vom k. k. Landesgerichts-Präsidium.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 73.

(707—1)

Nr. 276.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Gustav Gollic von Cilli, durch Herrn Dr. Karl Breznik von Pettau, gegen Franz Adam von Unterpoka Nr. 6 wegen aus dem Urtheile von 16. März 1869, Z. 783, schuldigen 90 fl. 61 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Mötzing sub Cur.-Nr. 345, Rectf.-Nr. 189 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 892 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsakungen auf den

5. April,

3. Mai und

7. Juni 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 18. Jänner 1871.

(676—2)

Nr. 5520.

Curatorsbestellung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird kundgemacht, daß für die Matthäus Mühlischen Pupillen in ihrer Eigenschaft

als Tabulargläubiger wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Carl Premrou von Adelsberg als deren Curator ad actum aufgestellt, und ihm unter Einem der für sie bestimmte Bescheid vom 24. October 1870, Z. 5520, womit die Tabulargläubiger zur Erhebung ihrer allfälligen Ansprüche gegen die von Gertraud Dtlj und Maria Cotel, beide von Rußdorf, beabsichtigte lastenfreie Abtrennung einer Grundfläche von 8 Joch 433⁰⁰/₁₀₀ □ Acker von der im Grundbuche des Gutes Rußdorf sub Urb.-Nr. 16 vorkommenden Realität unter den gesetzlichen Folgen aufgefördert worden sind, zugestellt wurde.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 24. October 1870.

(698—1)

Nr. 4143.

Erinnerung

an die Josef Sute'schen Erben. Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird den unbekanntes Josef Sute'schen Erben hiermit erinnert:

Es habe Margaretha Sute von Tscheplach Hs.-Nr. 8, durch Herrn Franz Killek von Tschernembl, wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthumsrechtes auf die in der Steuergemeinde Tscheplach gelegenen, im Grundbuche ad Herrschaft Pölland sub Tom. 13 Fol. 135, 136, 137, 138, 139, Tom. 25 Fol. 29, 42, 44 und 60 bezeichneten Dominical-Realitäten sub praes. 5. August 1871, Z. 4143, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagakung auf den

3. April 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 18 der a. h. Entschließung vom 18. October

1845 angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Johann Birant von Tschernembl als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 20. August 1871.

(715—1)

Nr. 6537.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Stephan Smul von Kälbersberg und dessen allfällige Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem unbekannt wo befindlichen Stephan Smul von Kälbersberg und dessen allfälligen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Joseph Grahek von Otoviz Haus-Nr. 10 wider dieselben die Klage auf Zahlung schuldiger 13 fl. 50 kr. österr. W. sub praes. 30 November 1870, Z. 6537, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagakung auf den

24. April 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 18 des Gesetzes vom 18. October 1845 angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Johann Smrekar, Gemeindevorsteher von Kälbersberg, als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 1. December 1870.

(714—2)

Nr. 6488.

Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird den unbekanntes Rechtsprätendenten auf die Parzellen Nr. 340, 341, 342, 338 und Bau-Area Parz.-Nr. 102 der Steuergemeinde Weidendorf hiermit erinnert:

Es habe Anna Glebez von Gröble wider dieselben die Klage auf Eigenthumsanerkennung dieser Parzelle sub praes. 29. November 1870, Z. 6488, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagakung auf den

24. April 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 18 des Gesetzes vom 18. October 1845 angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Johann Birant von Tschernembl als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 29. November 1870.

Öffentliche Anerkennung.

Unsere am 10 Februar d. J. abgebrannte Zuckerraffinerie hatten wir sammt den Maschinen und Vorräthen bei der k. k. priv. Versicherungs-Gesellschaft „Oesterreichischer Phoenix“ in Wien, repräsentirt in Laibach durch Herrn Josef Paulin, versichert.

Schon am 28 Februar, d. i. 18 Tage nach dem Brande, war die Liquidation zu unserer größten Zufriedenheit geschlossen, und sind auch bereits in den Besitz des ermittelten Entschädigungsbetrages von 101,316 Gulden 63 kr. gelangt.

Wir betrachten es als unsere angenehmste Pflicht, der genannten Versicherungs-Gesellschaft für die reelle, schnelle und konstante Abmachung dieses Schadens hiermit öffentlich unsere vollste Anerkennung auszusprechen, und halten sie jedem Versicherungssuchenden aufs wärmste empfohlen. Graz, am 20. März 1871.

Zuckerraffinerie zu Graz von Leitner & Masjon.

Rühe!

Haus Nr. 62 auf der Wienerstraße zu Laibach sind

zwei gute junge Kühe

zu verkaufen. (740-2)

Zahnärztliche Anzeige.

Den zahlreichen Nachfragen höflichst entgegenkommend, beehre ich mich dem p. t. Publicum bekannt zu geben, daß ich von Dienstag nach Wien, d. i. vom 11. April d. J. ab während vier Wochen in Laibach im Hotel Elefant meine zahnärztliche Praxis so wie bisher ausüben werde. (739-2)

Graz, am 28. März 1871

Med. Dr. Tanzer,

Universitäts-Dozent der Zahnheilkunde

(737-2) Nr. 1624.

Executive Fahrnisse-Versteigerung.

Vom k. k. Landes- als Handels-Gerichte in Laibach wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Reinhold v. Küling in Laibach die executive Feilbietung der dem Herrn Gustav Dzimsky in Laibach gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 115 fl. geschätzten Zimmereinrichtung bewilliget, und hiezu 2 Feilbietungstagfakungen, die erste auf den

19. April

und die zweite auf den

3. Mai 1871,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags und nöthigenfalls von 3 bis 6 Uhr Nachmittags, in der Stadt, Rundschaftsplatz Nr. 233, mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der zweiten Feilbietung aber auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

Laibach, am 24. März 1871.

(730-1) Nr. 955.

Kundmachung

an Herrn Eugen Seeder.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird dem Herrn Eugen Seeder bekannt gemacht:

Es habe Herr Josef Zagorc von St. Barthelma wider ihn wegen einer Zwischlen-Kaufschillingsforderung per 1100 fl. ö. W. sammt Anhang mit dem Bescheide vom 24. März 1871, Z. 955, das Verbot auf die bei Herren Bulsoni et Bospati in Udine ausstehende Forderung per 420 fl. ö. W. erwirkt und gleichzeitig die Verbotsrechtfertigungsklage eingebracht.

Nachdem der Aufenthalt des Herrn Eugen Seeder diesem Gerichte unbekannt ist, wird demselben zur Wahrung seiner Rechte Herr Ignaz Wutscher aus Brezovic als Curator ad actum bestellt und diesem der Verbotsbewilligungsbescheid zugestellt.

Hievon wird Herr Eugen Seeder zur Wissenschaft hiermit verständigt.

k. k. Bezirksgericht Landstraß, am 24. März 1871.

(706-2) Nr. 5848.

Erinnerung

an Mathias Kozic von Döblitsch.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem Mathias Kozic von Döblitsch, derzeit unbekanntes Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Josef Maurin von Grisch Nr. 1 wider dieselben die Klage auf Zahlung schuldiger 54 fl. 56 kr. sub praes. 30. October 1870, Z. 5848, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagfakung auf den

3. April 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 des Gesetzes vom 18. October 1845 angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Johann Birant von Tschernembl als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden würde.
k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 6. November 1870.

(705-2) Nr. 5569.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindliche Ursula Rom von Oberdeutschau und ihre allfälligen Rechtsnachfolger.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird der Ursula Rom von Oberdeutschau Conf.-Nr. 2, derzeit unbekanntes Aufenthaltes, und ihren allfälligen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Michael Ruppe von Unterlag als Nachhaber der Ursula Rom von Stockendorf wieder dieselben die Klage auf Zahlung der Darlehensforderung pr. 200 fl. aus der Schuldverklärung vom 2. Juli 1863 sub praes. 15. October 1870, Z. 5569, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagfakung auf den

3. April 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 des Gesetzes vom 18. October 1845 angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Johann Birant von Tschernembl als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.
k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 15. October 1870.

(723-2) Nr. 917.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird mit Bezug auf das Edict vom 6ten November 1870, Z. 4688, kundgemacht, daß bei resultatloser zweiter Feilbietung der dem Andreas Perhauz von Senofetsch gehörigen, im Grundbuche Senofetsch sub Urb.-Nr. 51/29 vorkommenden Realität zur dritten, auf den

11. April 1871

anberaumten Feilbietung geschritten wird.

k. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 10. März 1871.

(700-1) Nr. 4311.

Erinnerung

an die unbekanntes Peter Zonk'schen Erben von Unterwald.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird den unbekanntes Peter Zonk'schen Erben von Unterwald hiermit erinnert:

Es habe Margareth Sterk von Unterwald wider dieselben die Klage auf Eigenthumsanerkennung auf die im Grundbuche ad Herrschaft Pölland sub Rectf.-Nr. 56 1/2, Tom. I, Fol. 80 bezeichnete, zu Unterwald sub Cur.-Nr. 19 gelegene Hubrealität sub praes. 11. August 1870, Z. 4311, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagfakung auf den

3. April 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 der h. Vorschrift vom 18. October 1845 angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Johann Birant von Tschernembl als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 20. August 1870.

(699-1) Nr. 4350.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Marko Spaschitsch und dessen unbekanntes Rechtsnachfolger.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem Marko Spaschitsch, unbekanntes Aufenthaltes, und dessen gleichfalls unbekanntes Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Niko Karin von Bodklanz wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthumes auf die im Grundbuche ad Gut Weiniz sub Berg-Cur.-Nr. 160, Berg-Nr. 25 vorkommende Weingartrealität sammt hölzernen Keller sub praes. 12. August 1870, Z. 4379, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagfakung auf den

3. April 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 19 des Gesetzes vom 18. October 1845 angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Johann Birant von Tschernembl als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 21. August 1870.

(701-1) Nr. 4586.

Erinnerung

an die unbekanntes Erben nach Josef Kohlbiesen von Tschernembl.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird den unbekanntes Erben nach Josef Kohlbiesen von Tschernembl hiermit erinnert:

Es habe Herr Simon Zadnik von Schweinberg wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Rechtfertigung der Pränotation einer Darlehens-Forderung pr. 300 fl. ö. W. auf die Realitäten Cur.-Nr. 327, 328, 329, 330, 331, 333, 340, 341, 342, 343, 388, 390 ad Stadtgült Tschernembl und Urb.-Nr. 169 ad Müttlinger Tschernempler Gült sub praes. 22. August 1870, Z. 4586, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagfakung auf den

3. April 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet und

den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Franz Gospodaric von Weiniz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 22. August 1870.

(702-1) Nr. 4529.

Erinnerung

an die unbekanntes Erben nach Josef Kohlbiesen von Tschernembl.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird den unbekanntes Erben nach Josef Kohlbiesen von Tschernembl hiermit erinnert:

Es habe Ana Blinz von Weiniz wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Rechtfertigung der Pränotation einer Darlehensforderung pr. 422 fl. 26 kr. auf die Realitäten Urb.-Nr. 169, Rectf.-Nr. 552 ad Müttlinger Tschernempler Gült und Cur.-Nr. 77, 327, 328, 329, 330, 331, 333, 340, 341, 342, 343, 388, 390 ad Stadtgült Tschernembl sub praes. 19. August 1870, Z. 4529, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfakung auf den

3. April 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Franz Gospodaric von Weiniz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 19. August 1870.

(710-2) Nr. 6651.

Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Kure von Oberberg in die Relicitation der auf Johann Romanič vergewährten, vom Markus Baidetic von Oberberg um den Meistbot pr. 631 fl. ö. W. erstandenen, im Grundbuche Herrschaft Pölland sub Tom. I, Fol. 126, Rectf.-Nr. 93 vorkommenden Realität wegen nicht zugehaltenen Picitationsbedingungen gewilliget und zur Vornahme dieser Feilbietung die einzige Tagfakung auf den

12. April 1871,

Vormittags 11 Uhr, mit dem Beisatze angeordnet worden, daß dabei diese Realität um jeden Preis an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 6. December 1870.

(709-2) Nr. 6643

Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgericht Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Flora Haidendorfer von Smünd, durch Herrn Dr. Carl Breznig, in die Relicitation der auf Johann Romanič vergewährten, vom Markus Baidetic von Oberberg um den Meistbot pr. 631 fl. erstandenen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Tom. I, Fol. 126, Rectf.-Nr. 93 vorkommenden Realität wegen nicht zugehaltenen Picitationsbedingungen gewilliget und zur Vornahme dieser Feilbietung die einzige Tagfakung auf den

12. April 1871,

Früh 11 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß dabei diese Realität um jeden Preis an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 4. December 1870.